

# **Climates – Cultures – Contexts**

## **Vorwort der Reihenherausgeber\*innen**

---

Das Klima ändert sich. Während die Klassifizierung des Anthropozäns als Erdzeitalter in einem formalen Prozess vorerst verneint wurde, entzieht sich der Phänomenkomplex Klima einer solchen Vereindeutigung. Dies wird bereits durch die Vielzahl verwendeter Termini deutlich, die allesamt unterschiedliche Konnotationen mit sich bringen: globale Erwärmung, Klimawandel, Klimakrise, Klimakatastrophe, Klimakollaps.

Diese Begriffsvielfalt wirkt auf mehrdimensionale und wechselseitige Weise in die zentralen Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie hinein und prägt individuelle wie kollektive Konstruktionen von Wirklichkeit sowie daraus resultierende Handlungsmöglichkeiten. Solche Interdependenzen werden immer dort sichtbar, wo das sich ändernde Klima lokal und global spürbaren Einfluss auf das menschliche und mehr-als-menschliche Leben und Handeln nimmt, Lebensstile und Handlungsweisen sich reziprok auf das Klima und seine Veränderungen auswirken. Parallel dazu sind sowohl die Wahrnehmung des sich ändernden Klimas als auch die damit verbundenen Konsequenzen miteinander verflochten – etwa durch Wissenskulturen, Kulturtechniken und sprachlich-kulturelle Weltzugänge: Dieser Perspektivierung folgend, wird die klimatisch veränderte Umwelt ihrem Status einer passiven Kulisse enthoben – die es zu zähmen oder zu beherrschen, zu fürchten oder zu bewundern gilt, kurz: die zur Verfügung steht.

In diesem Sinne verfolgt *Climates – Cultures – Contexts* das Ziel, den Phänomenkomplex Klima in seinen kulturellen und kontextuellen Bedingtheiten zu erforschen und zu begreifen. Daraus eröffnen sich drei Zugänge, die quer zu disziplinären Grenzzugängen stehen: Wie wird über das sich wandelnde Klima und seine Umstände gesprochen, davon erzählt und darüber nachgedacht? In der Reihe werden diese Fragestellungen und Zugänge nicht als abgeschlossenen betrachtet, sondern als Aushandlungen des Phänomenkomplexes Klima

anhand mannigfaltiger Analysegegenstände, einschlägiger Theorien und angewandter Methoden mit jedem Band multiperspektivisch erweitert und ergänzt.

Der vorliegende Band 02 *Menschen-Pflanzen-Netzwerke. Vegetabile agency in der Klimakatastrophe* untersucht Menschen nicht als handelnde Subjekte und Pflanzen als behandelte Objekte, sondern fokussiert feinmaschige Netzwerke, in deren Zentrum immer die Frage danach steht, wer wen wozu bringt. Dabei verstehen die Beiträge diese Handlungsmacht, diese *agency* nicht automatisch als einen menschenähnlichen Subjektstatus. Die Akteur-Netzwerk-Theorie nach Bruno Latour ermöglicht einen neuen Blick auf den Aktant\*innenstatus in diesem komplexen Netzwerk und zeigt alternative Perspektiven und Lösungsansätze in Bezug auf die Klimakatastrophe auf. Eine fundierte Einführung in diesen Themenkomplex findet sich im einleitenden Aufsatz dieses Bandes. Als Forschende verstehen wir uns als Teil eines Netzwerkes und hoffen, mit dem Band weiterführende Studien anzuregen.

Felix Böhm  
 Martin Böhnert  
 Julia Drube  
 Maria Hornisch  
 Silvie Lang  
 Annika Rink  
 Murat Sezi  
 Jan Sinning  
 Vanessa-Nadine Sternath